

Erster Jäger. Hört das Befehlsbuch! Stille doch!

Wachtmeister. Bäschen Gustel, füllt mir erst noch

Ein Gläschen Melnecker für den Magen!

Alsdann will ich euch meine Gedanken sagen.

Marketenderin *(Ihm einsehend)*.

Hier, Herr Wachtmeister! Er macht mir Schrecken.

Es wird doch nichts Böses dahinter stecken!

Wachtmeister. Seht, ihr Herrn, das ist all recht gut,

Daß jeder das Nächste bedenken thut;

Aber, pflegt der Feldherr zu sagen,

Man muß immer das Ganze überschlagen.

Wir nennen uns alle des Friedländers Truppen.

Der Bürger, er nimmt uns ins Quartier

Und pflegt uns und kocht uns warme Suppen.

Der Bauer muß den Gaul und den Stier

Vorspannen an unsere Bagagewagen,

Bergebens wird er sich drüber beklagen.

Läßt sich ein Gefreiter mit sieben Mann

In einem Dorfe von weitem spüren,

Er ist die Obrigkeit drin und kann

Nach Lust drin walten und kommandieren.

Zum Henker! sie mögen uns alle nicht

Und sähen des Teufels sein Angesicht

Weit lieber als unsre gelben Kolletter.

Warum schmeißen sie uns nicht aus dem Land? Poß Wetter!

Sind uns an Anzahl doch überlegen,

Führen den Knüttel wie wir den Degen.

Warum dürfen wir ihrer lachen? —

Weil wir einen fürchtbaren Haufen ausmachen!

Erster Jäger. Ja ja, im Ganzen, da sitzt die Macht!

Der Friedländer hat das wohl erfahren,

Wie er dem Kaiser vor acht, neun Jahren

Die große Armee zusammengebracht.

Sie wollten erst nur von zwölftausend hören;

Die, sagt' er, die kann ich nicht ernähren,

Aber ich will sechzigtausend werben,

Die, weiß ich, werden nicht Hungers sterben.

Und so wurden wir Wallensteiner.

Wachtmeister. Zum Exempel, da haß mir einer

Von den fünf Fingern, die ich hab',

Hier an der Rechten den kleinen ab:

Habt ihr mir den Finger bloß genommen?